

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 71/008/2025

Kreisausschuss am 25.09.2025

Zu Punkt 9:	Strategische Positionierung des Kreises Mettmann im nationalen Wasserstoff-Kernnetz und Entwicklung einer regionalen Wasserstoffstrategie
--------------------	--

Herr Dr. Kopp führt ergänzend zur Vorlage aus, dass das geplante Vorgehen zur Erstellung einer Wasserstoffstrategie für den Kreis Mettmann in der Bürgermeisterkonferenz am 30.06.2025 vorgestellt und eingehend mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern diskutiert worden sei. Einvernehmen habe darin bestanden, dass der Kreis eine abgestimmte Vorlage zur weiteren Beratung in den kommunalen Gremien zur Verfügung stelle und parallel eine Beschlussfassung für den Kreistag vorbereite. Ziel sei es, eine verbindliche Rückmeldung aus den Städten zu erhalten, um eine gemeinsame strategische Grundlage für das weitere Vorgehen zu schaffen, wobei manche Städte diesbezüglich ihre Räte einbeziehen und eine Rückmeldung von deren Entscheidung abhängig machen.

KA Kanschäts lobt das Vorgehen der Kreisverwaltung, da genau dies eine klassische Aufgabe des Kreises sei. Durch Synergien und Bündelung von Anliegen könne die bestmögliche Option für alle kreisangehörigen Städte geschaffen werden.

KA Geyer schließt sich den Ausführungen an. Dies sei ein Projekt für die Zukunft.

KA Joseph betont, dass die Technologie-Offenheit essenziell für eine zukunftsfähige Wirtschaft sei und begrüßt dieses Projekt.

Auch KA Madeia erklärt, dass Technologie-Offenheit ein wichtiger Baustein für die Zukunft sei, auch wenn gleichzeitig eben nicht absehbar sei, wie sich die Wirtschaft verändern werde. Es sei jedoch bereits jetzt schon klar, dass eine Immissionsfreiheit nicht alleine über Wind- und Sonnenenergie geschaffen werden könne. Daher sei dies eine wichtige und generationenübergreifende Investition.

Abschließend erklärt KA Janssen, dass er diese Euphorie nicht teile und kündigt aufgrund fraktionsinternen Beratungsbedarfes seine Enthaltung an.

Da keine weiteren Wortmeldungen bestehen, lässt Landrat Hendele über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Die Kreisverwaltung wird beauftragt, die Erstellung einer Wasserstoffstrategie für den Kreis Mettmann stufenweise auszuschreiben und ein geeignetes Fachunternehmen mit der Umsetzung zu beauftragen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich angenommen

bei 1 Nein-Stimme der AfD-Fraktion sowie

1 Enthaltung der Fraktion PIRATEN plus

Kreistag am 09.10.2025

Zu Punkt 11:	Strategische Positionierung des Kreises Mettmann im nationalen Wasserstoff-Kernnetz und Entwicklung einer regionalen Wasserstoffstrategie
---------------------	--

KA Kanschäat begrüßt die vorgestellte kreisweite Strategie sowie die damit verbundene Unterstützung der kreisangehörigen Städte.

KA Madeia hebt hervor, dass Wasserstoff eine große Chance für die heimische, energieintensive Industrie darstelle. Er sehe darin nicht nur eine Möglichkeit zur Sicherung von Arbeitsplätzen, sondern auch zur Erhaltung des regionalen Wohlstands.

KA Küchler unterstützt das in der Vorlage skizzierte Vorgehen mit dem Fokus auf sogenannten „grünen Wasserstoff“. Dies sei der richtige Weg, um auch klimapolitische Ziele zu erreichen. Gleichzeitig weist sie darauf hin, dass Industriebranchen einen enormen Bedarf an Wasserstoff haben. Dennoch müsse – wie in anderen Kreisen auch – darauf geachtet werden, ausschließlich grünen und keinen blauen Wasserstoff zu verwenden.

Auf Nachfrage von KA Küchler erläutert Landrat Hendele, dass der Kreis unabhängig von den jeweiligen Vorgehensweisen der kreisangehörigen Städte voranschreite. Eine Zustimmung der städtischen Räte sei hierfür nicht zwingend erforderlich. Überdies betrachte der Kreis für eine Wasserstoffanbindung zunächst die großen energieintensiven Unternehmen.

KA Buchholz verweist auf die Stadt Herten und deren Wasserstoffprojekt „Blauer Turm“, das mit 7 Mio. Euro vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert worden sei. Das Projekt sei jedoch gescheitert und von der Lokalzeitung als „Millionengrab“ bezeichnet worden. Er betont, dass die Forschung und Strategieentwicklung in erster Linie Aufgabe der Universitäten sein sollte, nicht der ohnehin finanziell stark belasteten Kommunen.

KA Ehlert plädiert für eine langfristige und weitsichtige Perspektive. Wasserstoff biete enorme Zukunftschancen, insbesondere vor dem Hintergrund, dass Wind- und Solarenergie langfristig allein nicht ausreichen würden. Er verweist auf die Notwendigkeit, den industriellen Kern Deutschlands zu erhalten – was ohne Wasserstoff kaum möglich sei. Auch der Stadtrat Erkrath habe sich der Strategie angeschlossen. Die SPD-Fraktion im Kreistag werde der Verwaltungsvorlage ausdrücklich zustimmen.

KA Madeia entgegnet, dass die Argumente von KA Buchholz für ihn nicht stichhaltig seien. Man müsse jetzt Vorsorge treffen und die sich bietende Chance nutzen – ähnlich wie einst beim Aufbau des Gasnetzes. Zwar seien mit einem langfristigen Blick in die Zukunft auch Unwägbarkeiten verbunden, dennoch sei klar, dass der Kreis diese Technologien dringend benötige. Entsprechend sei auch die dazugehörige Infrastruktur zu entwickeln. Die CDU-Fraktion im Kreistag werde der Vorlage zustimmen.

KA Buchholz erwidert, dass bereits seit dem 19. Jahrhundert an Wasserstoff geforscht werde, ohne dass es zu wirklichen Durchbrüchen gekommen sei – auch nicht in anderen Ländern. Er hinterfragt, warum ausgerechnet der Kreis nun eine Vorreiterrolle übernehmen solle.

KA Küppers hebt die Bedeutung der Chemieindustrie für den regionalen Wohlstand hervor. Viele Produktionsanlagen müssten in naher Zukunft CO₂-neutral umgestaltet werden – dafür werde Wasserstoff dringend benötigt.

Da keine weiteren Wortmeldungen bestehen, lässt Landrat Hendele über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Die Kreisverwaltung wird beauftragt, die Erstellung einer Wasserstoffstrategie für den Kreis Mettmann stufenweise auszuschreiben und ein geeignetes Fachunternehmen mit der Umsetzung zu beauftragen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich angenommen

(bei 4 Nein-Stimmen der AfD-Fraktion sowie 2 Enthaltungen der Fraktion PIRATENplus)